

# HSS für Barnevelder und Zwerg-Barnevelder

Unsere 45. Deutsche Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau fand vom 9.-11.10.2020 in der Turnhalle der Schule in Frankenblick-Effelder in Thüringen statt. Angeschlossen waren die HSS der Zwerg-New Hampshire und die 38. Bayerische Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau. Den Ausrichtern Martin Backert, AL Reinhard Fischer und den Helfern gilt unser besonderer Dank für die Durchführung der Schau. Aufgrund der Corona-Auflagen musste der ursprüngliche Austragungsort Gestungshausen aufgegeben und die Veranstal-

tung nach Effelder in das benachbarte Thüringen verlegt werden. Mit einem Hygienekonzept war dies eine logistische Meisterleistung, die nicht selbstverständlich ist. Letztlich waren alle Beteiligten und Züchter sehr froh, dass die Ausstellung ohne Probleme stattgefunden hat. Zur Schau wurden insgesamt 725 Tiere in allen anerkannten Farbschlägen gemeldet (252 Barnevelder und 473 Zwerg-Barnevelder).

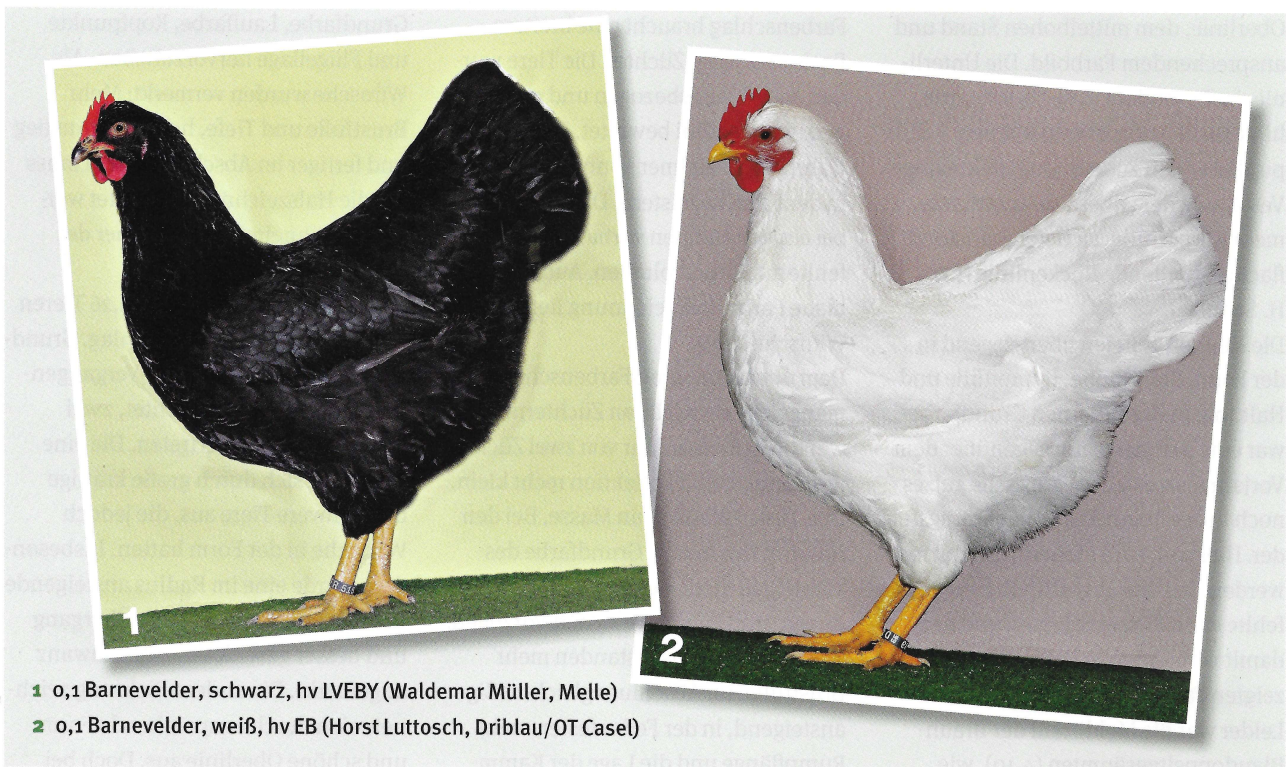
## Barnevelder

Die Braun-Schwarzdoppeltgesäumten waren mit 41,84 Tieren quantitativ und

qualitativ sehr stark vertreten. Gegenüber der letzten HSS erhöhte sich die Tierzahl noch einmal leicht. Die Hähne zeigten überwiegend gute Körperbreite und -tiefe. Auch in den Kopfpunkten gab es wenig Anlass zur Kritik. Die meisten Tiere konnten in punkto Grünglanz, Federbreite, Standhöhe und Lauffarbe überzeugen. Bei einigen hätte die Brust ausgebauter sein können. Hier ist züchterisch in Zukunft darauf zu achten und ein längeres Brustbein anzustreben. Behangfarbe intensiver, mehr Zeichnungsschärfe im unteren Drittel des Halsbehangs sowie Kamm und Kehllappen größer waren weitere Wünsche. Vereinzelt wurde gestreckterer Rücken und hohler im Anstieg gewünscht (v, hv: L. Alfes; hv: D. Berghorn, R. Fischer, L. Glaser). Bei den Hennen sah man eine überwiegend ausgeglichene Kollektion von sehr guter Qualität. Gefestigt hat sich die gelbe Lauffarbe. Es zeigten nur wenige Tiere blasse und helle Läufe. Auch der geforderte mittelhohe Stand hat sich gegenüber den in der Vergangenheit oft tiefstehenden Tieren mit kaum sichtbaren Schenkeln durchgesetzt. Größe, Form, Grünglanz und die Kopfpunkte entsprachen weitestgehend den Anforderungen. Das markante dieses Farbschlags, Doppelsaum und rotbraune Zeichnung waren bei den meisten Tieren sehr gut ausgeprägt. Auch ist das Zeichnungsbild bis in den Schwanzbereich klarer geworden. Die Hennen im oberen Notenbereich waren eine Augenweide. Die Liste der Wünsche beinhaltete harmonischer ansteigende Oberlinie mit tiefstem Punkt vor den Läufen, breiter im Abschluss, freier im Stand, mehr Körperbreite, Grundfarbe

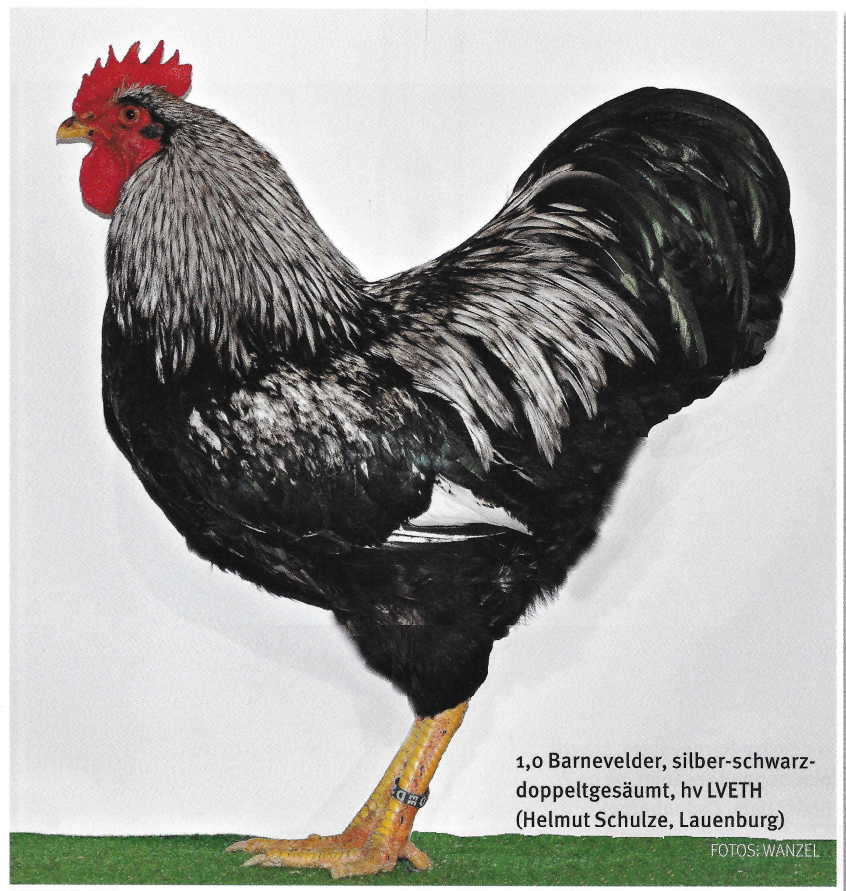


1,0 Barnevelder, braun-schwarzdoppeltgesäumt, v BaBd (Ludger Alfes, Dorsten)



1 o,1 Barnevelder, schwarz, hv LVEBY (Waldemar Müller, Melle)  
 2 o,1 Barnevelder, weiß, hv EB (Horst Luttosch, Driblau/OT Casel)

intensiver und reiner, Doppelsaum markanter und Handschwingen breiter. Auf die Breite der Handschwingen ist zukünftig unbedingt zu achten, denn schmale Schwingen können zu zerschlissenen Federfahnen führen. Auch waren Hennen mit relativ großem Flaumanteil in der Feder zu sehen. Angestrebt werden sollte ein Drittel Flaum und zwei Drittel feste Feder. Das ergibt viel Platz für die Zeichnung. Tiere mit rußiger Grundfarbe, Rückenpolster sowie Einfachsaum, hauptsächlich auf den Flügeldecken, konnten kein sg mehr erreichen. Ausschlussfehler waren Spaltfeder, doppelt unterlegte Handschwingen und fehlende Federfahne in den Steuerfedern (2x v, hv: L. Alfes; hv: R. Fischer, D. Berghorn 2x, C. Thüne, B. Storch, H. Huß). Beim noch jungen Farbenschlag Silber-Schwarzdoppeltgesäumt waren 12,16 Tiere von fünf Züchtern gemeldet. Leider blieben vier Käfige leer. Bei den Hähnen gefielen die mit sg und höher bewerteten Tiere in der Rumpfülle, ▶



1,0 Barnevelder, silber-schwarz-doppeltgesäumt, hv LVETH (Helmut Schulze, Lauenburg)

FOTOS: WANZEL

Oberlinie, dem mittelhohen Stand und ansprechendem Farbbild. Die Unterlinie, insbesondere in der Brustpartie, hätte noch betonter sein können. Kritikpunkte waren zudem: Ungleichmäßige Verteilung der silbernen Grundfarbe, mehr Körperfülle, zu tiefer Stand und flache, abfallende Rückenlinie (hv: H. Schulze).

Die Hennen gefielen überwiegend in der Form, Standhöhe, Rumpfülle und Haltung. In der silbernen Grundfarbe war eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Wünsche gab es noch in der Reinheit der Zeichnungsfelder. Hier sollte die Pfefferung reduziert werden. Bei den abgestuften Hennen fehlte es an Körpervolumen und der damit verbundenen Form, oder sie zeigten Farbfehler.

Leider war die Meldezahl der Braun-Blaudoppeltgesäumten (4,10), wie schon im letzten Jahr, rückläufig. Dieser wohl am schwierigsten zu züchtende

Farbenschlag braucht eine breitere Basis und mehr Züchter. Die Tiere wurden zuchtstandsbezogen und mit Fingerspitzengefühl bewertet. Der Hv-Hahn von G. Zellmer konnte besonders in der Form begeistern. Die Form war bei einigen Hennen vorhanden, aber es fehlte an Körpervolumen. Auch die blaue Farbe und Zeichnung ließen Wünsche offen.

Dem dunkelbraunen Farbenschlag (5,8) mangelt es ebenfalls an Züchtern. So war die in diesem Jahr von zwei Züchtern ausgestellte Kollektion recht klein. Den Tieren fehlte es an Masse. Bei den Hähnen zählten die Grundfarbe des Mantelgefieders, die Standhöhe sowie Augen- und Lauffarbe zu den Vorzügen. Auf der Wunschliste standen mehr Brustfülle, im Abschluss gleichmäßiger ansteigend, in der Feder fester, mehr Rumpflänge und die Lage der Kammfahne, die der Nackenlinie folgen sollte. Bei den Hennen waren Standhöhe,

Grundfarbe, Lauffarbe, Kopfpunkte und Flügellage hervorzuheben. Als Wünsche wurden vermerkt: Mehr Brustfülle und Tiefe, hohler im Anstieg und fertiger im Abschluss. Auch muss auf die Halszeichnung geachtet werden. Sie ähnelte teilweise jener der New Hampshire.

Die Schwarzen waren mit 14,26 Tieren der zweitstärkste Farbenschlag. Grundsätzlich waren, wie in der Vergangenheit auch schon beobachtet, zwei Zuchtrichtungen vertreten. Die eine zeichnete sich durch große kräftige und schwere Tiere aus, die jedoch Wünsche in der Form hatten. Insbesondere wurde eine im Radius ansteigende Rückenlinie mit sauberem Übergang und besser geschlossenem Schwanz angemerkt. Die andere Richtung zeichnete sich durch ansprechende Form und schöne Oberlinie aus. Doch bei denen gab es Wünsche zu mehr Körpervolumen. Bei den Hähnen stach einer von H. Luttosch mit hv heraus. Leider erhielt auch ein Hahn u wegen M-Zacke. Bei den Hennen ist auf Sporenbildung zu achten. Bei einer war diese so stark, dass dies mit b bewertet wurde. Weiterhin zeigten einige Hennen eine nicht gesenkte Kammfahne, die ja der Nackenlinie folgen soll (hv: W. Müller).

Die 10,18 Weißen zeigten sich sehr ausgeglichen. Die Hähne bestachen durch Brusttiefe und -fülle, sowie Körperbreite. Auch die Lauffarbe und der Kammschnitt gehörten zu den Vorzügen. Verbesserungswürdig waren festere Federn, fertiger im Abschluss, die Abschlussbreite, das Kammschnitt reduziert und die Lage der Kammfahne (hv: W. Schlömer). Die Vorzüge der Hennen waren schöner Kammschnitt, Brusttiefe und -fülle sowie die Körperbreite. Auch glänzten sie mit schöner gelber Lauffarbe. Auf der Wunschliste standen fertiger im Abschluss, kleineres Kammschnitt, Rückenlinie etwas hohler und Schenkelfedern fester (hv: H. Luttosch).



0,1 Zwerg-Barnevelder, braun-  
blaudoppeltgesäumt, sg 94 Z  
(Ralf Elfers, Cadenberge)



1 1,0 Zwerg-Barnevelder, silber-schwarzdoppeltgesäumt, hv SE (Franko Rödiger, Neuensee)  
 2 1,0 Zwerg-Barnevelder, dunkelbraun, hv E (Arno de Boer, RE Drachten/NL)

FOTOS: WANZEL

Bei den 1,3 Blauen blieb leider der Hahnenkäfig leer und für die Hennen kam die HSS etwas zu früh – sie waren noch zu unfertig. Den Blauen fehlt es leider an weiteren Züchtern, um den Farbenschatz auf eine breitere Basis zu stellen.

LUDGER ALFES

### Zwerg-Barnevelder

Bei den Braun-Schwarzdoppeltgesäumten (45,101) war die Meldezahl im Vergleich zum Vorjahr etwas rückläufig. Die meisten Hähne konnten in Größe, Form und Farbbild überzeugen. Gefiederglanz, Lauf- und Augenfarbe waren durchweg sehr ansprechend. Die meisten Wünsche gab es bzgl. weniger Standhöhe und mehr Winkel im Fersengelenk. Dies ist in den kommenden Jahren züchterisch im Fokus zu behalten. Etlichen Hähnen wurden glattere und geschlossene Kehllappen und ein geordneter Schwanzaufbau mit fester Besichelung gewünscht. Tiere mit fehlender Reife,

unausgereiftem Gefieder und offenem Abschluss wurden abgestuft (v: M. Müller).

Die Hennen waren in der Qualität um Klassen besser. Die V-Hennen (M. Müller 2x, R. Elfers) waren vollendete Tiere mit richtungsweisender Größe, mittelhohem Stand, gleichmäßiger Farbe, klarer Doppelsäumung, edlen Kopfpunkten und sattgelber Lauffarbe. Die Hv-Hennen (Lena Eißrig, M. Müller 2x, M. Backert, R. Elfers) waren ebenfalls eine Augenweide. Im Vergleich zum letzten Jahr haben sich die Kopfpunkte sehr verbessert. Auch in der Größe gefielen die meisten. Die bis zu den Steuerfedern reichende klare Doppelsäumung ist mittlerweile über alle Zuchten hinweg sehr gut verbreitet. Einigen Hennen wurde eine waagerechte Körperhaltung mit weniger Vorneigung gewünscht. In der Form waren natürlich Unterschiede festzustellen. Es gab Wünsche bzgl. mehr Rumpflänge, Übergang, harmonischer Oberlinie und

breitem Schwanzansatz. Einzelnen wurden intensivere Grundfarbe, ohne Pfeffer im Zeichnungsfeld, und sattere Lauffarbe gewünscht. Tiere mit kurzem Körper, schmalen Abschluss oder unklarem Doppelsaum konnten kein sg erreichen.

Zum Glück hat die Meldezahl der Braun-Blaudoppeltgesäumten (19,29) zu unserer HSS wieder zugenommen. Alle Tiere hatten die richtige Größe bei mittelhohem Stand. Bei einigen Hähnen gab es Wünsche nach harmonischerem Übergang und intensiverer Behangfarbe. Einzelne hätten etwas heller im Blau sein dürfen (hv: Brockmüller, Elfers). Die Hennen-Kollektion präsentierte sich in Form, Farbe und blauer Doppelsäumung sehr harmonisch. Einzelne hatten Defizite in der blauen Innensäumung. Es muss darauf geachtet werden, dass die Innensäumung scharf abgegrenzt bleibt und nicht verdrängt wird (v: R. Elfers; hv: ZG Wesp/Klatt).



1 o,1 Zwerg-Barnevelder, braun-schwarzdoppeltgesäumt, hv E (Ralf Elfers, Cadenberge)  
 2 o,1 Zwerg-Barnevelder, kennfarbig, v BaBd (Günter Zanner, Wippra)

FOTOS: WANZEL

Leider wurden zur HSS nur 8,14 Silber-Schwarzdoppeltgesäumte aus drei Zuchten gezeigt. Der überwiegende Teil der Hähne konnte gefallen. Bei einigen gab es Wünsche nach vollerer Brust und ausgereiftem Abschluss. Ebenso wurde eine reduzierte Grundfarbe in den Behängen gewünscht. Auf die unteren Ränge wurden solche verwiesen, die eine hohlrunde Rückenlinie oder rußigen Halsbehang hatten (hv: F. Rödigger). Bei den Hennen war die durchschnittliche Qualität besser, nur zwei wurden mit g 92 bewertet. Der Großteil konnte mit fließender Form, mittelhohem Stand, Sg-Farbe, Doppelsäumung und Lauffarbe gefallen. Wünsche gab es nach gefüllter Unterlinie, breitem Sattel, etwas mehr Körpervolumen und Kopfausdruck. Einige Hennen wirkten noch sehr spitz im Gesicht. Kamm und Kehllappen waren hier sehr klein (v: H. Oestreich; hv: M. Müller). In Größe und Grundfarbe waren die 15,23 Dunkelbraunen sehr einheitlich. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Mel-

dezahl wieder etwas zugenommen. Den schönsten Hahn präsentierte A. de Boer. Ein eleganter 1,0 mit abgestimmten Proportionen, satter Grundfarbe und schönen Kopfpunkten. Leider verhinderte etwas Sattelzeichnung die Vergabe der Höchstnote. Die typische Oberlinie muss weiter im Fokus der Zucht bleiben. Die meisten Wünsche betrafen kürzeren Rücken, mehr Anstieg und harmonischen Schwanzübergang. Die Hennen zeigten sich mit richtungsweisender Größe, Haltung, Sg-Kopfpunkten und Lauffarbe. Die Grundfarbe wurde kaum beanstandet. Es gab Wünsche nach harmonischer Oberlinie und freiem Stand. Tiere mit eckigem Übergang und Bindenzeichnung wurden auf die unteren Plätze verwiesen (v: E. Neid; hv: D. Neumann). Die Schwarzen (37,71) steigerten sich am deutlichsten in der Meldezahl. Die meisten Hähne zeigten feine Formmerkmale, die richtige Größe, festes, grün glänzendes Gefieder und breiten

Schwanzabschluss. Nur bei einzelnen gab es Wünsche nach reduziertem Körpervolumen. Weitere Wünsche gab es bzgl. breitem Stand, edleren Kopfpunkten und geschlossenen glatten Kehllappen. Die unteren Bewertungsnoten kamen wegen flacher Rückenlinie, fehlender Körperbreite und leerer Unterlinie zustande (v, hv: ZG Homrighausen; hv: ZG Schmidt). Der Großteil der Hennen präsentierte sich mit harmonischer Oberlinie, voller Unterlinie und satt grün glänzendem Gefieder. Der in der Vergangenheit sehr lange, über Kopfhöhe ragende Schwanzabschluss war fast verschwunden. Die meisten Wünsche gab es zu den Kopfpunkten. Hier wurden festes Kamblatt und breite Kammzacken gefordert. Auch wurde einigen Hennen mehr Schenkellänge und ein freierer Stand gewünscht. Tiere mit tiefem Stand, flacher Oberlinie und welligem Kamm bekamen untere Bewertungsnoten (v, hv: ZG Schmidt; 2x hv: ZG Homrighausen).

Die Weißen (20,39) nahmen in der Meldezahl etwas ab. Trotzdem sah man eine gepflegte Kollektion mit leuchtend roten Kopfpunkten und satt gelber Lauffarbe. Bei der Abstufung der Hähne wurde ein hoher Maßstab angelegt. So wurden jene mit langem Rücken, zu flacher Oberlinie oder wenig Schwanzanstieg auf die unteren Punktzahlen verwiesen. Wünsche gab es nach weniger Schenkellänge und Standhöhe, festem Schwanzgefieder, faltenfreien Kehllappen und straffer Flügellage (v: T. Massing; hv: B. Steiger, G. Lenglachner).

Die meisten Hennen bestachen mit harmonischer Form, freiem Stand, edlen Kopfpunkten und weißem Gefieder. Wünsche gab es nach festerem Sattelgefieder, glatten Kehllappen und im Schwanzübergang. Der tiefste Punkt der Oberlinie sollte bei einem Barnevelder stets direkt hinter dem Halsbehang sein. Die unteren Bewertungsnoten kamen wegen rasseuntypischer Oberlinie oder flacher Schwanzhaltung zustande (v: T. Massing; hv: W. Irmen, C. Zocher).

Die meisten der 15,16 Kennfarbigen konnten in Körpergröße und Stand überzeugen. Augen- und Lauffarbe waren prima. Bzgl. Form, festerem Schwanzgefieder und dem Farbbild wurden aber viele Wünsche geäußert. Etliche Tiere waren in der Unterlinie zu leer und hatten Probleme mit loser Schwingenhaltung. Auch gab es rotbraune Einlagerungen in der Brust, die geahndet wurden.

Die Hennen zeigten sich mit richtungsweisender Größe sowie sehr guter Lauf- und Augenfarbe. Etlichen hätte etwas mehr Körperlänge und festes Gefieder gut gestanden. Hier gibt es züchterisch noch viel zu tun. In Schwanzaufbau und -breite gab es Wünsche. Farblich wünschen wir uns eine rebhuhnfarbige Grundfarbe und eine reine, lachsfarbige Brustpartie. Auch bei den Kennfarbigen sollte das Kammlblatt stabil sein. Einzelnen Tieren wurde mehr Schen-

kelfreiheit gewünscht. Jene mit zu steilem Steuerfederaufbau, tiefem Stand oder zu losem Gefieder konnten keine Sg-Bewertung mehr bekommen (v: G. Zanner).

In der AOC-Klasse standen 19 Blaue, die uns in der Meldezahl und Qualität positiv überraschten. Die Hähne verkörpern alle eine ansprechende Form und eine sehr gute Grundfarbe. In der Behangfarbe gab es Unterschiede. Braune Einlagerungen wurden gestraft. Leider hatte ein schöner Hahn einen Doppelzacken im Vorkamm.

Die Hennen haben sich figürlich stark verbessert. Wünsche gab es nach freierem Stand und längeren, festeren Steuerfedern. In der Farbe konnten die meisten gefallen. Tiere mit fehlender Blüte oder grünlicher Lauffarbe wurden auf die unteren Ränge verwiesen. Diese Kollektion hat uns das züchterisch Machbare gezeigt. Wünschen wir uns,

dass es so weitergeht und einer baldigen Anerkennung nichts mehr im Wege steht (2x hv: H. Brockmüller).

Die Championiere der HSS stellten:

- bei den Barneveldern: Ludger Alfes, braun-schwarzdoppeltgesäumt; Georg Zellmer, braun-blaudoppeltgesäumt; Helmut Schulze, silber-schwarzdoppeltgesäumt; Horst Luttosch, schwarz; Wilfried Schlömer, weiß;
- bei den Zwerg-Barneveldern: Ralf Elfers, braun-schwarz- u. braun-blaudoppeltgesäumt; Henner Oestreich, silber-schwarzdoppeltgesäumt; Erwin Neid, dunkelbraun; ZG Schmidt, schwarz; Tim Massing, weiß; Günter Zanner, kennfarbig; Heinrich Brockmüller, blau (AOC).

Den Erringern der Preise gratulieren wir herzlich. Allen Ausstellern und Sonderrichtern danken wir für ihre Teilnahme bzw. den Einsatz. STEFAN WANZEL



1,0 Zwerg-Barnevelder, weiß, v EB (Tim Massing, Dülmen)